

taratouphle



oderbruch

museum

altranft

werkstatt

für ländliche

kultur

bildung

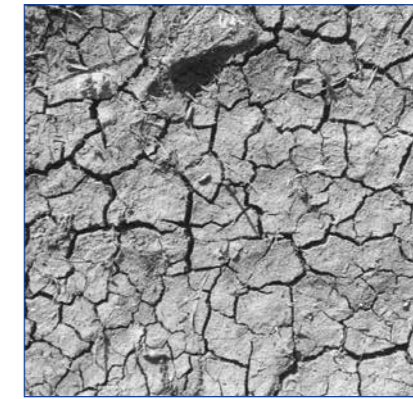
Info

Netzwerkeinrichtung: Kindergarten auf dem Land Altranft
Themen : Landwirtschaft, Kartoffel, ländliche Kultur, Migration, Musik, Theater
Umfang: 15 Stunden
Altersgruppe: Kindergarten (Vorschule)

Taratouphle oder wie die Kartoffel ins Oderbruch kam

Im Rahmen des Jahresthemas 2018 »Landwirtschaft« machte sich der Kindergarten auf die Suche nach einem passenden Forschungsthema für das diesjährige Musiktheaterstück. Es wurde die Kartoffel.

Doch bevor es dazu kam, dass die Kartoffel ins Zentrum des Stückes rückte, besuchte der Kindergarten zum Auftakt des Projekts den Bruchacker in Altranft, um den für das Oderbruch so typischen und die Landwirtschaft so wichtigen und herausfordernden Boden unter die Lupe zu nehmen. Mal ist er viel zu nass und schlammig, mal ist er fest und klebrig. An ihrem Ausflugstag fanden sie trockene Risse, Abdrücke großer Traktorreifen und Erde vor, die sich mit etwas Feuchtigkeit gut formen ließ. Was wächst auf so einem Acker? Der zweite Besuch im Mai sollte es zeigen: Sonnenblumen zum Beispiel.



Doch was wächst hier noch? Einen anderen, etwas vielfältigeren Eindruck gewannen die Kinder in einer kleinen Landwirtschaft in Bad Freienwalde. Auf einer überschaubaren Fläche wuchs hier allerlei: Beerensträucher, Blumen und Kräuter, Erdbeeren, ein Maulbeerbaum, Kohlrabi, Walnüsse, kleine Büschel Weizen und sogar ein Hotel für Insekten ließ sich hier finden und: Kartoffeln.

Als schmackhafte und nährreiche Frucht ist die Kartoffel nicht nur hier im Oderbruch zu einem wichtigen Bestandteil der Ernährung geworden. Welche Geschichten kann die Kartoffel über das Oderbruch erzählen? Welchen Weg hat sie zurückgelegt? Wurde sie hier gleich mit offenen Armen empfangen? Wie wächst die Kartoffel und was kann man aus der Kartoffel alles zubereiten? Das galt es nun herauszufinden und in ein Musiktheaterstück zu verwandeln. In Zusammenarbeit mit der Musikerin Heike Matzer entstanden Lieder, Kulissen, Kostüme und eine Kurzgeschichte über die Landwirtschaft im Oderbruch.

Aufgeführt wurde das Stück zur Jahresthemen-Ausstellungseröffnung des Oderbruch Museums im Berg-Schmidt-Hof im Juli 2018. Begeisterte Gäste waren deshalb nicht nur die Eltern der Kinder, sondern auch zahlreiche MuseumsbesucherInnen.





Taratouphle – oder wie die Kartoffel ins Oderbruch kam

Ein Musiktheaterstück

Erzählerin: Es ist die Zeit des Alten Fritzen im einstigen Preußen. Hier in Preußen liegt auch das Oderbruch, das es aber noch gar nicht gibt. So weit das Auge reicht, verzweigt sich die Oder und zu sehen ist eine wasserreiche Sumpflandschaft. Das Korn auf den Feldern rund herum ist vom vielen Regen im Sommer verdorben, sodass viele Menschen während des Winters großen Hunger haben und nicht genug zum Essen finden. Für einen König ist es nicht schön, sein Volk hungern zu sehen und so macht sich auch der Alte Fritz Gedanken, was er seinen Gefolgsleuten zu essen geben kann.

Alter Fritz: Was kann ich meinen Leuten nur zu essen geben? Sie haben solchen Hunger!

Erzählerin: Aus Frankreich (Pause für Nationalhymne) – einem Land das er sehr mag – hatte er schon von einem neuen Gewächs gehört: »Taratouphle« wird es genannt. Eine Pflanze, die schon einen weiten Weg hinter sich hat. Aus Südamerika kommt sie, das ist in der Neuen Welt, also ganz weit weg. Von dort aus reiste sie nach Frankreich, um nun ihren Weg nach Preußen anzutreten. In Südamerika heißt sie natürlich anders. Die Kartoffel hat überhaupt ganz viele Namen. (Ein Kind zeichnet den Weg auf einer Weltkarte nach)



Alle (Lied): Kartoffelnamen-Lied
Erdapfel, Erdbirne, Grundbirne, Erdknolle
Erdapfel, Erdbirne, Grundbirne, Erdknolle

Arpern, Bramburi, Tüften und Nudel
Arpern, Bramburi, Tüften und Nudel

Erzählerin: Diese Taratouphle, mit ihrer Pflanze überirdisch, habe in der Erde verborgen viele Knollen, die man wohl essen könne. Das könnte vielleicht die Lösung für das Hunger-Problem werden. Begeistert von seiner Idee versucht der Alte Fritz den Bauern die fremde Knolle schmackhaft zu machen. Auf Versammlungen und in Gottesdiensten wird der Erdapfel vorgestellt und der Anbau erklärt. Die Pfarrer wurden so zu Kartoffelpriestern.

Pfarrer: Diese Kartoffel, meine Damen und Herren, ist die Rettung für unsere Hungersnot.

Acht Kinder betreten die Bühne und halten acht Schautafeln zur Kartoffel in den Händen.

Kind 1: Sie ist ganz einfach anzubauen.
Kind 2: Man legt eine Kartoffel in die Erde.
Kind 3: Über der Erde wächst eine Pflanze mit weißen Blüten.



Kind 4: Die Pflanze kann man aber nicht essen.
 Kind 5: Unter der Erde passiert das Wunder.
 Kind 6: Aus einer Kartoffel werden ganz viele.
 Kind 7: Die muss man im Herbst nur noch ausbuddeln.
 Kind 8: Im dunklen Keller hält sie sich ganz lange und macht uns alle satt.

Alle: (jubeln)

Die acht Kinder gehen ab.
 Bauern betreten die Bühne.

Erzählerin: Die Bauern aber wollen von der Kartoffel nichts wissen. Sie geben sie zum Kosten ihren Hunden, die aber nach kurzem Schnuppern das Interesse daran verlieren.

Bauer: Die Dinger riechen nicht, sie schmecken nicht und nicht einmal die Hunde wollen sie fressen, was sollen wir damit?

Erzählerin: Und so, ganz nach dem Motto »Wat de Bure net kennt, det fritt e nit« verweigern die Bauern den Anbau der Kartoffel. Den Argwohn der Bauern kann eine kleine Tierart gar nicht verstehen.

Die Kartoffelkäfer betreten die Bühne.

Erzählerin: Kartoffelkäfer, sie lieben die Pflanze über alles und können gar nicht genug von ihr bekommen.

Alle (Lied): Kartoffelkäferlied
 Kartoffeln sind das schönste
 Kartoffeln schmecken gut
 Wir haben sie zum fressen gern
 Kartoffeln tun uns gut

Klein und rund mit Beinchen dran
 Im gestreiften Kleid
 Krabbeln wir den ganzen Tag
 Vom Stiel zum Blatt
 Vom Blatt zum Stiel
 Und fressen wirklich viel

Kartoffeln sind das schönste
 Kartoffeln schmecken gut
 Wir haben sie zum fressen gern
 Kartoffeln tun uns gut

Erzählerin: Der Alte Fritz muss sich also etwas anderes überlegen, also versucht er es mit einer ganz besonderen List: Er lässt einen mit Kartoffeln bestellten Acker von Soldaten bewachen.

Zwei Soldaten betreten die Bühne und umkreisen das Feld.

Erzählerin: Für die Kartoffelkäfer ein Paradies. Endlich können sie sich ungestört die Bäuche vollschlagen. Die Bauern jedoch macht das neugierig.

Bauer: (betritt die Bühne) Was so bewacht wird, und was die Käfer so lieben, muss ja wirklich kostbar sein. Das muss ich haben.



Erzählerin: Und so, im Schutze der Dunkelheit plündern die Bauern des nachts das Feld, während die Soldaten auf Befehl des Alten Fritzen wegsehen und sie machen lassen.

Alle (Lied): Wir sind Räuber

Wir sind Räuber und schleichen durch die Nacht
Leise, leise, bloß kein Krach gemacht

Wir sind Räuber und schleichen durch die Nacht
Leise, leise, bloß kein Krach gemacht

Wir sind Räuber und schleichen durch die Nacht
Leise, leise, bloß kein Krach gemacht, bloß kein Krach gemacht, bloß kein Krach gemacht

Erzählerin: Die Nacht neigt sich dem Ende und ein neuer Tag beginnt. Die Sonne geht auf und die Kartoffelkäfer ziehen sich zurück. Voller Vorfreude beißen die Bauern am Morgen in die Kartoffel, spucken sie aber schnell wieder aus.

Alle (Lied): I-I-Igitt
I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh
I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh

Das essen wir nicht
Das schmeckt uns nicht
Iiiiiii was soll das sein

Das ist gar nicht lecker
Komm hau das weg
Das essen wir nicht nein, nein, nein

I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh
I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh

I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh
I i gitt, i i gitt, i i gitt, bäääääh

Erzählerin: Es ist ein langer Weg des Ausprobierens und der Zufall führt letztendlich zum Erfolg. Voller Ärger nämlich werfen die Bauern die Kartoffel ins Feuer. Die erste Backkartoffel entsteht.

Die List des Königs brachte also letztendlich ein paar Bauern dazu, die Kartoffel anzubauen. Das reicht jedoch nicht aus, um den Hunger eines ganzen Volkes zu stillen. Deshalb sprach der Alte Fritz irgendwann ein Machtwort: Den Kartoffelbefehl. (Trommelwirbel)

Alter Fritz: Ich befehle, dass alle Bauern Kartoffeln anbauen müssen, sonst werden sie bestraft.

Erzählerin: Und so bauen nun doch alle Bauern Kartoffeln an und die Kartoffel wird fester Teil der Speisepläne.

Alle (Lied): Kartoffelrap
Kartoffel Kartoffel K K Kartoffel
Danke Fritz du Visionär
Bringst uns die Kartoffel her (2x)
Kartoffel Kartoffel K K Kartoffel
Unsere Mägen sind jetzt voll
Das ist wirklich supertoll (2x)
Kartoffel Kartoffel K K Kartoffel

Erzählerin: Was jedoch fehlt, sind Felder für den Anbau. Der Alte Fritz blickt auf sein Oderbruch und sagt:

Alter Fritz: Ich hab da so eine Idee!

Alle (Lied): Graben graben
Seit Tagen nichts anderes als graben
Seit Tagen nichts anderes als graben
Seit Wochen ununterbrochen
Seit Wochen ununterbrochen
Viele Graben graben, graben
Viele Graben graben, graben
Gaben graben, graben, graben, graben ...

ENDE





Reflexion

Wie bereits in den beiden Jahren zuvor hat die Kindergartenleiterin Charlotte Martens das Musiktheaterprojekt zusammen mit der Musikerin Heike Matzer sehr eigenständig auf den Weg gebracht. Ohne das Engagement der Erzieherin auch außerhalb ihrer Arbeitszeiten wäre dieses Projekt jedoch nicht denkbar. Neben den wöchentlichen Theaterproben bedarf die Stückentwicklung, der Bau der Kulissen und das Gestalten der Kostüme immer wieder Zeit an Wochenenden und Nachmittagen.

Ein Aspekt, der nicht nur die Projektarbeit im Kindergarten sehr unterstützt, sind die langjährigen Beziehungen zu kulturellen BildungspartnerInnen wie hier der Musikerin Heike Matzer. Die wöchentlichen Proben sind auch außerhalb des Projektzeitraums fester Bestandteil des Kindergartenalltags und geben dem Projekt viel Stabilität.

Im Austausch mit der Programmleitung des Museums wurden Themen und Herangehensweisen an das Jahresthema »Landwirtschaft« gesucht und diskutiert. Ein geeignetes Thema zu finden, gestaltete sich dabei gar nicht so einfach, wie anfangs gedacht. Als Museum versuchen wir jedes Jahr verschiedene Perspektiven auf ein Thema sichtbar zu machen und in den Projekten zusammenzubringen. Mit dem Jahresthema »Landwirtschaft« befanden wir uns in diesem Jahr in einem politisch heiß umkämpften Feld. Vor diesem Hintergrund rief das Thema klare Positionierungen hervor, die einen Austausch im Sinne der Landschaftskommunikation nicht immer einfach machten.

Am Ende ist es dem Kindergarten über das Thema der Kartoffel jedoch wieder gelungen, historische Informationen, landschaftliche Eigenschaften und Kulturpraxen im Oderbruch zusammenzuführen und in ein Musiktheaterstück zu übersetzen. Über die lebendigen Recherchen auf Exkursionen in der Landschaft, über das Spielen, das Kostümieren und Singen wurden diese Komponenten kunstvoll vereint und haben die Produktion zu einem wichtigen Meilenstein in unserem Themenjahr gemacht.

Die Recherche zu möglichen Interview- und ExkursionspartnerInnen hat uns in diesem Jahr gelehrt: Die Abläufe in der Landwirtschaft sind nur in gewissem Maße planbar. Ackervorbereitungen, Aussaat und Ernte hängen vom Wetter ab und fordern ein flexibles Handeln der Landwirte. Nicht alle in diesem Jahr geplanten Treffen konnten daher umgesetzt werden.

Besonders gefreut hat uns die Aufführung des Theaterstücks im Rahmen unserer Jahresthemen-Ausstellungseröffnung. Gern würden wir die Theaterstücke des Kindergartens auch in den nächsten Jahren an diesem Tag platzieren.



KooperationspartnerInnen

Heike Matzer

Heike Matzer lebt in Kienitz und ist freiberufliche Musikerin. Sie singt in verschiedenen Bands wie z. B. LivingRoom oder Die Zunft. Darüber hinaus unterrichtet sie Gesang und Gitarre – sowohl privat als auch in verschiedenen Musikschulen – und ist Musiklehrerin in der Laurentiuschule Bad Freienwalde. Als Chorleiterin leitet sie drei Chöre. In ihrer Rolle als musikalische Früherzieherin erarbeitete sie zusammen mit dem Kindergarten auf dem Land Altranft bereits das dritte Mal ein Musiktheaterstück zum Jahresthema, dieses Mal zum Thema »Landwirtschaft«.



Familie Bories

Familie Bories, deren Kind den Kindergarten besucht, hat uns in diesem Projekt durch ihren großen Garten mit verschiedenem Gemüse, Obstbäumen, Beerensträuchern, einem Insektenhotel und vielem mehr geführt. Vielen Dank!



Oderbruch Museum Altranft

Am Anger 27
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Netzwerk für Landschaftliche Bildung

Schneiderstraße 18
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Telefon: 0 33 44 - 155 39 02
p.kluever@oderbruchmuseum.de
www.oderbruchmuseum.de

Text: Pia Klüver

Redaktionsschluss: 11.09.2019

Druck: Regenbogendruckerei Altranft

Landschaftliche Bildung am Oderbruch Museum Altranft

»Was macht das Leben im Oderbruch aus?«

»Wie hat sich das Leben hier eigentlich im Laufe der Zeit verändert?«

»Was bringt die Zukunft?«

Antworten auf diese großen Fragen finden sich oft in kleinen Geschichten, die von einer Vielfalt an Berufen, Ideen und Interessen in der Landschaft erzählen.

Wir entdecken sie erst, wenn wir uns selbst oder andere Menschen auf unserer Forschungsreise befragen.

Machen wir uns auf den Weg!

Wir möchten Kinder und Jugendliche dazu einladen, die eigene Landschaft wahrzunehmen, sich als ein Teil von ihr zu begreifen und Handlungsmöglichkeiten in diesem Lebensraum zu finden.

Das Netzwerk Landschaftliche Bildung erprobt dafür zusammen mit Partnerschulen und Kindergärten lebensraumbezogenes Lernen und Lehren in Form von kulturellen Bildungsprojekten. Die Ergebnisse werden zum Teil öffentlich gezeigt und in diesen Dokumentationen so aufgearbeitet, dass die Projektideen auch in anderen Bildungszusammenhängen verwendet und weiterentwickelt werden können.

Lassen Sie sich inspirieren ...

oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
bildung

Die Transformation des »Oderbruch Museums Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur« wird gefördert in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landkreis Märkisch-Oderland.

Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

TRAFO
Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

